

Andacht

fuer den 2. August 2020 (Jenni Jones, Bournemouth)

*„Lebt als Kinder des Lichts,
Die Frucht des Lichts ist lauter Guete
und Gerechtigkeit und Wahrheit.“*

So lautet das biblische Votum aus dem Epheserbrief (5,8.9) fuer die heute beginnende Woche. Die Menschen, die die Heilige Schrift geschrieben haben, gehen also davon aus, dass sich der Mensch mit Gott veraendern kann. Dass er nicht bleiben muss, wie er ist, sondern dass etwas Besseres moeglich ist. Dieses Votum aus dem Epheserbrief beschreibt den Weg mit Gott, den Weg zur Moeglichkeit, besser miteinander leben zu koennen. Guete, Gerechtigkeit und Wahrheit sind die zentralen Begriffe, die uns als Gotteskinder auszeichnen sollten.

Aber das ist schwierig in unserer Welt. In jeder Gemeinschaft, die ich kenne, in jedem Kreis und in jeder Gruppe – und sei sie noch so bemueht und noch so eifrig – *fehlen* Guete, Gerechtigkeit und Wahrheit. Und man braucht nur die taeglichen Nachrichten im Fernsehen anzuschauen, um zu erkennen, dass dies ueberall der Fall ist.

Ich finde es wichtig, dass wir trotzdem das Bild von einem besseren Miteinanderleben vor Augen behalten. Als Hoffnungsbild. Davon gibt es mehrere in der Heiligen Schrift. Zum Beispiel im Buch des Propheten Jesaja:

*„Dies ist das Wort, das Jesaja, der Sohn des Amoz, schaute ueber Juda und Jerusalem. Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des Herrn Haus ist, fest stehen, hoeher als alle Berge und ueber all Huegel erhaben, und alle Heiden werden herzulaufen, und alle viele Voelker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinaufgehen zum Berg des Herrn, zum Hause des Gottes Jakobs, **dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen!** Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des Herrn Wort von Jerusalem. Und er wird richten unter den Nationen und zurechtweisen viele Voelker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spiesse zu Sichel. Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu fuehren. **Kommt nun, ihr vom Hause Jakob, lasst uns wandeln im Licht des Herrn!**“*
(Jesaja 2,1-5)

Unser Glaubenswandeln mit Gott lenkt uns also in der Richtung des Friedens, zum Erhalten des Lebens, und zum Suchen der Gemeinschaft.

Wir brauchen Licht auf unserem Weg, damit wir (wie die Propheten) klar sehen koennen, was die Welt in diesen Dingen so schwer macht. Wir brauchen Gottes Kraft, damit die Hoffnungsbilder und Worte der Schrift uns veraendern koennen, damit wir liebevoller denken und handeln. Unsere Aufgabe ist: andere zu lieben, wie Gott uns liebt, und immer wieder mit Guete, Gerechtigkeit und Wahrheit anzugehen gegen all das, was in diesem Leben zerstoeren und toeten will. Wir vertrauen auf Gottes Hilfe.

„Wir werden ueberwinden - eines Tages“, heisst es in einem Lied in unserem Gesangbuch, das heute genau so aktuell ist wie in den sechziger Jahren, als es komponiert wurde. Lasst uns nicht nur den Refrain, sondern auch ein „**Amen**“ sagen nach jeder Strophe dieses Hoffnungsliedes.

Refrain: *Oh, deep in my heart I do believe, we shall overcome some day.*

We shall overcome (3x) some day...

Th' Lord will see us through (3x) some day...

We are not afraid (3x) today...

Truth will make us free (3x) some day...

Black and white together (3x) some day...

We'll walk hand in hand (3x) some day...

We shall live in peace (3x) some day...

Amen